



Immenstadt aktuell

Nr. 43/Januar 2014

Stadtzeitung des SPD-Ortsvereines Immenstadt im Allgäu

SPD/Parteifreie Bürger nominieren:

12 Frauen und 12 Männer auf einer ausgewogenen Liste

Mit dieser Kandidatenliste ist es uns gelungen, den »Reißverschluss« von vorne bis hinten durchzuhalten. Es ist gelungen, Nachwuchs und Erfahrung nebeneinander zur Wahl zu stellen und wir haben Kandidatinnen und Kandidaten aus den verschiedensten Berufsgruppen. Schon viele Jahre öffnet die SPD ihre Liste für parteifreie Bewerberinnen und Bewerber. Auch hier ist die Liste nun ausgewogen: Zwölf SPD-Parteimitgliedern stehen zwölf freie Bewerber gegenüber

Das neue Jahr fängt gut an. Das sahen die prominenten Gäste bei der Hauptversammlung der SPD Immenstadt am Dreikönigstag auch so: der Bundestagsabgeordnete Dr. Karl-Heinz Brunner, der Landtagsabgeordnete Dr. Paul Wengert, der Landratskandidat Jörg Hilpert und der Bürgermeister Armin Schaupp waren dabei, als nicht nur die Jahresversammlung, sondern auch die Nominierung der SPD-Stadtratsliste zur Kommunalwahl im Gasthaus Traube über die Bühne ging. Brunner und Wengert, selbst langjährig erfahrene Bürgermeister (Illertissen, Füssen und Augsburg) gingen in ihren Grußworten speziell auf die missliche Finanzlage der Kommunen in Bayern ein, bevor Bürgermeister Armin Schaupp das Gegenteil tat - er bewegte sich zunächst im globalen und nationalen Umfeld, bevor er auf die Immenstädter Themen zu sprechen kam (siehe ausführlichen Bericht auf der nächsten Seite).

Ohne Murren überstanden die 22 stimmberechtigten SPD-Mitglieder das formale Prozedere um die Nominierung der Stadtrats-Kandidatenliste. Peter Hausmann leitete diese Nominierung souverän. Ortsvorsitzender Siegfried Lür moderierte die Vorstellung der 24 Kandidatinnen und Kandidaten. Wobei bei der SPD Immenstadt die Kandidatinnen zu Recht an erster Stelle genannt werden dürfen. Denn bislang ist die Immenstädter Liste im ganzen Oberallgäu diejenige mit den meisten Frauen. Von vorne bis hinten ist der, bei der SPD vorgeschriebene »Reiß-

verschluss« durchgehalten. Ein Dutzend Frauen stehen auf der Liste der SPD Immenstadt. Ebenso viele Kandidatinnen und Kandidaten sind parteifrei. Denn seit einigen Wahlperioden öffnet die SPD ihre Liste auch unabhängigen Kandidaten und tritt in der Wahlwerbung als »SPD mit parteifreien Bürgerinnen und Bürgern« an.
Fortsetzung Seite 4

**Themen
dieser Ausgabe:**

**Eine starke gemischte
Liste stellt sich vor**

**Schaupp: Forderungen
an die große Politik**

**SPD: Neujahrsempfang
mit Karl Lauterbach**

**Schon wieder:
Anzeigebblatt verweigert
Stellungnahme**

**»Immenstadt kann mehr«
Wer ist gemeint?**



Die Kandidatinnen und Kandidaten mit Ortsvereinsmitgliedern und Bürgermeister Armin Schaupp nach der Nominierung am Dreikönigstag

Die Liste der SPD/Parteifreie Bürgerinnen und Bürger zur Stadtratswahl 2014

1	Peter Elgaß	Redakteur/Verleger	60	Werdenstein	SPD-Mitglied
2	Madeleine Rielo	Planungsassistentin	33	Gnadenberg	parteilfrei
3	Armin Ländle	Studiendirektor	62	Bühl	SPD-Mitglied
4	Rita Coblenzer	Menüassistentin	60	Stein	SPD-Mitglied
5	Udo Himml	Rektor i.R.	63	Seifen	SPD-Mitglied
6	Vera Huschka	Zollbeamtin	49	Südstadt	parteilfrei
7	Markus Kubatschka	Gymnasiallehrer	39	Kunert-Viertel	SPD-Mitglied
8	Gabriele Dohndorf-Metsch	Psychotherapeutische Fachtherapeutin	59	Stadtzentrum	parteilfrei
9	Peter Hausmann	Dipl. Finanzwirt (FH)	57	Kalvarienberg	SPD-Mitglied
10	Ulrike Schoor	Dekorateurin	63	Stadtzentrum	SPD-Mitglied
11	Ertan Karasan	Kfz-Meister	45	Südstadt	parteilfrei
12	Ilka Schöning	Leitende Redakteurin	42	Stadtzentrum	SPD-Mitglied
13	Christian Schimpel	Unternehmer	38	Rauhenzell	parteilfrei
14	Erika Marchauser	Servicekraft	61	Kemptener Straße	parteilfrei
15	Harald Simmann	Pensionär	73	Missener Straße	SPD-Mitglied
16	Ursula Herberitz-Bosse	Kindergartenleiterin	59	Stadtzentrum	parteilfrei
17	Stefan Glas	Verbundzusteller Post	50	Stadtzentrum	SPD-Mitglied
18	Jessica Schoor	Sozialarbeiterin	38	Werdenstein	parteilfrei
19	Michael Kühn	Bildungsberater	45	Ratholz/Trieblings	parteilfrei
20	Marianne Meier	Betreuerin	56	Kalvarienberg	parteilfrei
21	Hermann Stärk	Facharbeiter	46	Sonthofener Straße	parteilfrei
22	Silvia Happak	OP-Schwester	58	Eckarts	SPD-Mitglied
23	Fritz Kleinhaus	Bau-Facharbeiter	67	Kemptener Straße	SPD-Mitglied
24	Elisabeth Schan	Servicekraft	54	Werdenstein	parteilfrei

Rede von Armin Schaupp bei der Nominierungsveranstaltung der SPD Immenstadt

Blick vom großen Ganzen ins Detail

Bei der Hauptversammlung der SPD Immenstadt warf Bürgermeister Armin Schaupp einen Blick vom Ganzen ins Detail. Er begann mit der Sicht auf den Zustand unserer Erde, unserer Gesellschaft und unseres Staatswesens. Danach zog er Rückschlüsse auf die Kommunalpolitik und die Auswirkungen auf Immenstadt

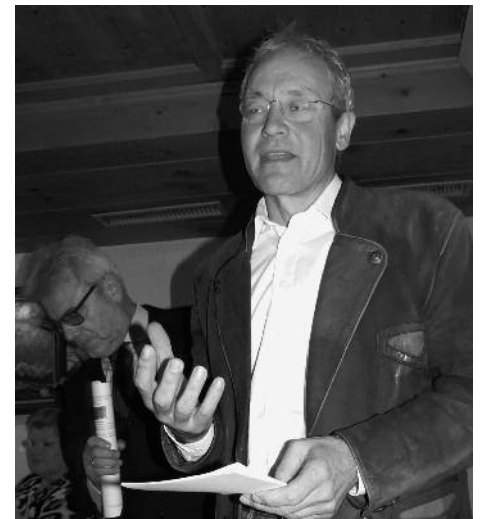
»Beginnen wir mit der sozialen Situation«, leitete der amtierende Bürgermeister ein: »Wir erleben ein Auseinanderdriften unserer Gesellschaft in arm und reich, wir erleben einen Kapitalismus in dem das Wort sozial klein geschrieben wird. Sechs Millionen Menschen sind in Hartz IV gelandet und tun sich schwer aus dieser Situation wieder herauszukommen. Rationalisierung ist in unseren Unternehmen das Gesetz des Handelns, besonders in Aktiengesellschaften. Die Dividende steht im Vordergrund und nicht mehr der Mensch. Diejenigen die unser Land aufgebaut haben, unsere Senioren und Seniorinnen, werden an den Rand der Gesellschaft gedrückt. Die Jungen haben keine Zeit und Kraft mehr. Die Belastung in der Arbeit ist teilweise inzwischen so hoch, dass viele Menschen keine Zeit mehr für Bürgersinn aufbringen. Um unsere Alten zu pflegen sind die Arbeitskräfte aus dem Osten recht – aber

sonst? Begründen wir nicht unseren vermeintlichen Wohlstand auf dem Rücken anderer? Zeitarbeit ist eine moderne Form der Ausbeutung geworden – hire and fire.

Wollten wir das wirklich so?

Ist das das Bild einer Gesellschaft wie wir Bürger sie wollen? Entspricht dies dem christlichen Menschenbild? Ist hier noch eine fundierte Familienplanung möglich? Werden wir hier noch der Würde des Menschen gerecht?

Was mich persönlich noch betroffener macht, ist die Ungerechtigkeit in unseren Bildungssystemen. Warum sind wir nicht in der Lage unseren Kindern unabhängig der sozialen Herkunft die gleichen Chancen zu eröffnen? Manchmal beschleicht mich der Gedanke, dass man dies bewusst nicht will – um bestehende gesellschaftliche Strukturen zu erhalten, die durch Geburt bestimmt wurden.



Bürgermeister Schaupp stellt Fragen

Wie gehen wir mit unserer Erde um?

Ausbeutung der Bodenschätze, unwiderbringlicher Ressourcenverbrauch sind die Gesetze des Handelns, was in Millionen von Jahren entstand, verbrauchen wir in ein paar hundert Jahren und beeinflussen unser Klima in einem Maße, dessen Wirkung wir noch gar nicht abschätzen können.

Nicht zuletzt ist die Frage zu stellen, wie viele Menschen dieser Planet ökologisch verträglich überhaupt ernähren kann?

Merken wir nicht, dass die Smith'sche Wachstumstheorie nicht mehr funktioniert, dass das kapitalistische System so nicht zielführend ist, dass es sich nicht für eine nachhaltige Politik eignet? Sind wir dabei den Ast abzusägen, auf dem wir selber sitzen? Merken wir nicht, dass es nicht mehr ausreicht nur an Schrauben der bestehenden Systeme zu drehen?

Wir benötigen eine Neuordnung, die die Würde des Menschen und eine echte Nachhaltigkeit in den Mittelpunkt stellt.

Es gibt dazu erste philosophische Gedankenansätze, wie die Gemeinwohlökonomie oder die sozioökologische Marktwirtschaft, die sich der Nachhaltigkeit verschreiben. Warum werden bei uns nicht intensiver Alternativen wie z.B. das Grundeinkommen diskutiert?

Die sozialdemokratische Partei Deutschlands hat hier eine ganz wichtige Funktion zu erfüllen. Sie sollte vorausdenken, es wagen neue Wege zu gehen – mit sozialdemokratischen Werten hinterlegt – unbequem und nicht mit der Macht kokettierend.

Soziale Projekte in Immenstadt

Mit Recht kann jetzt gefragt werden: Was haben wir in Immenstadt in der Kommunalpolitik beigetragen? Wie haben wir uns diesen Problemen gestellt?

Im Bereich Bildung/Soziale Gerechtigkeit haben wir:

- den Mittagstisch eingeführt
- einen Masterplan Schule der Zukunft entwickelt
- Kindertagesstätten gebaut
- Asylbewerberintegration betrieben
- Schulsozialarbeit ausgebaut
- ein neues Altersheim mitfinanziert
- die Unterstützung des Kinderschutzbundes ausgebaut
- Nachhilfe zusammen mit den türkischen Mitmenschen für alle Nationalitäten eingeführt

Künftig gilt es ein Gesamtkonzept »Die soziale Stadt« anzugehen, das sich mit den Themenfeldern Demographie, Demenz und Inklusion auseinandersetzt. Es gilt die Ganztageschule weiterzuentwickeln, die Grundschule Königsegg neu zu bauen und das Schulzentrum zu sanieren. Dafür brauchen wir rund 37 Millionen Euro.

»Beenden Sie diese Stümperei«

Im Bereich Energie können wir leider nur noch die Entwicklung beobachten und

Chancen nutzen. Hier rufe ich der SPD zu, professionalisieren Sie dieses Projekt. Das, was wir bisher erlebt haben, ist gespürte Stümperei. Beenden sie diese Privatisierungseuphorie, führen sie Schlüsselbereiche der Daseinsvorsorge zurück in die Hand der Bürger.

Es gibt nichts Unsozialeres als Schulden

Ein Schlüsselbereich des kommunalen Überlebenskampfes sind die Finanzen. Wir schaffen es nicht mehr unsere Aufgaben mit der zur Verfügung stehenden Finanzausstattung zu erledigen und das geht vielen Kommunen so. Ich habe die Verschuldungsentwicklung am Beginn meiner Verantwortung erkannt und alles Mögliche unternommen, um dagegen zu steuern. Leider hat eine konservative Stadtratsmehrheit dies verhindert. Mit der Folge, dass wir unsere Verschuldung bis an die oberste Grenze getrieben haben. Es gibt nichts Unsozialeres als Schulden. Der-Fairness halber muss klar gesagt werden, dass mit diesem geliehenen Geld nur notwendige und sinnhafte Investitionen vorgenommen worden sind. Wäre die Stadtratsmehrheit 2009 dem Bürgermeister gefolgt und hätte im Verwaltungshaushalt gespart, dann hätten wir die Verschuldung zumindest einfrieren können. Jetzt müssen wir zwangsweise sparen und Tafelsilber verkaufen, um die notwendigen Aufgaben schultern zu können. Die große Herausforderung für den neuen Stadtrat. Hier sind Weisheit, Standfestigkeit und Mut gefragt.

Sparen und mehr einnehmen

Und parallel müssen wir, um unsere Strukturschwäche auf der Einnahmenseite zu lindern, die eingeleitete Politik zur weiteren Gewerbe- und Hotelansiedlung fortsetzen. Die große Politik in München und Berlin rufe ich auf: »Reformieren sie grundlegend die Finanzierung der Kommunen, sie sind die Basis unseres demokratischen Staates – Ideen dazu kann ich gerne beisteuern.«

Bürgernähe - Weg zur Gemeinschaft

Wir haben hier in Immenstadt einen bürgernahen Politikstil eingeführt. Transparenz steht im Vordergrund. Hier hat der Bürger die Möglichkeit an alle Informationen zu kommen. Dies ist die Voraussetzung für Bürgerbeteiligung. Ca. 150 Bürgerinformationen, halbjährliche Treffen mit den Vereinen und Verbänden und hochwertige Berichterstattung im Immen-

stadt-Magazin – das waren die Bausteine. Neu hinzugekommen: die aktuelle Videoinformation. Und in meinem Gedankenkasten wäre da noch die Liveübertragung von Stadtratsitzungen im Internet.

Ich bitte Sie, wirken Sie mit an der Erneuerung unseres Gemeinwohls, an einer Gesellschaft, die die Würde des Menschen und nachhaltiges Handeln in den Mittelpunkt stellt – für eine bessere Gesellschaft und die Zukunft unserer Kinder – lassen wir den Worten Taten folgen.



Die Willy-Brandt-Medaille für besondere Verdienste erhielt Klaus Beyer (ganz oben rechts) vom Vorsitzenden Siegfried Lürer. Paul Wengert (mittleres Foto) machte sich für die Kommunen stark. Karl-Heinz Brunner (MdB) unterhielt sich mit Landratskandidat Jörg Hilbert (auf dem Bild mit dem weißen Hemd)

Fortsetzung von Seite 1

12 Frauen und 12 Männer...

Siegfried Lürer und Fraktionsvorsitzender Peter Elgaß haben sich intensiv bemüht, ein Team zusammenzustellen, das auch Gleichgewicht hält zwischen jung und tatkräftig und älter und erfahren. Es sind sowohl Arbeiter als auch Akademiker vertreten. Handwerker, Unternehmer und Angestellte sind bunt gemischt.

Die Stimmung bei der Versammlung war am Dreikönigstag ausgesprochen positiv. Vor allem Bürgermeister Armin Schaupp bekam jede Menge Zuspruch von SPD-Mitgliedern und auch von den freien Kandidaten. Viele von ihnen machten deutlich, dass sie mit ihrer Wieder-Kandidatur Armin Schaupp ermutigen und stützen wollen.

Paul Wengert dankte Armin Schaupp dafür, dass er in einem vorausgegangenen Treffen gute Argumente für einen Dringlichkeitsantrag der SPD-Fraktion im Landtag zur Verbesserung der Finanzsituation der Kommunen in Bayern beigetragen habe. Das Ergebnis stehe noch aus.

Neben der Nominierung der Stadtratsliste fand beim Dreikönigstreffen auch die Hauptversammlung des SPD-Ortsvereins statt. Siegfried Lürer hielt einen Rückblick auf die internen Ereignisse im Ortsverein und Fraktionsvorsitzender Peter Elgaß beschränkte sich in seinem Kurzbericht aus dem Stadtrat auf die wesentlichen Ereignisse: Haushaltsdebatte, Finanzproblem, Einsparpotential und Personalstand in der Verwaltung. Danach rief der Fraktionsvorsitzende dazu auf, Basisdemokratie wirklich zu leben: Auch die Kandidatinnen und Kandidaten, die es nicht schaffen, einen Stadratsposten zu bekommen, mögen bei der Stange bleiben und sich über die vielen öffentlichen Fraktionssitzungen und Bürgerbeteiligungen des Rathaus-Chefs einbringen. Stadträte sind lediglich Vertreter der Bürger, sie sollten von der Basis »mit Aufträgen gefüttert« werden.

Viel Aufmerksamkeit schenkte die Versammlung dem Kassenbericht von Klaus Beyer, der nun schon Jahrzehnte für die Finanzen der Immenstädter SPD verantwortlich ist. Vor einigen Monaten hatte Klaus Beyer angeregt, für verdiente Mitglieder im Ortsverein die neu eingeführte Willy-Brandt-Medaille zu beantragen. Lürer hatte den Vorschlag sofort umgesetzt. Die Überraschung gelang: Beyer war an diesem Abend der erste Immenstädter SPDler, der die Medaille erhielt! Wer so lange einen so wenig geliebten Posten zu aller Zufriedenheit ausfüllt, hat diese Ehrung auch verdient, meinte der Vorsitzende.

Jahresempfang der SPD mit Prof. Karl Lauterbach

Beim Empfang der SPD Oberallgäu am 1. Februar 2014 wird der SPD-Gesundheitsexperte Prof. Dr. med. Dr. sc. Karl Lauterbach als Hauptredner im Haus Oberallgäu auftreten. Er ist seit 2005 im Bundestag, gesundheitspolitischer Sprecher ist er seit 2009. In dieser Funktion ist er auch im Ausschuss für Gesundheit des Deutschen Bundestages.

Die SPD Oberallgäu hat die Zusage von Karl Lauterbach bereits im Sommer vor der Bundestagswahl zugesagt bekommen. Aufgrund des Platzangebotes wechselt die Veranstaltung 2014 aus der Markthalle in das Haus Oberallgäu. Wie bisher werden sich auch eine Reihe von Verbänden und Vereinen beim Jahresempfang vorstellen.



Der SPD-Gesundheitsexperte Karl Lauterbach wird beim Neujahresempfang der SPD Oberallgäu sprechen

Die Stadt allein kann nichts - aber die Bürgerinnen und Bürger können viel

Sie werden aktuell im Internet und auf Veranstaltungen mit dem Slogan »Immenstadt kann mehr« konfrontiert. Wir fragen: Wer ist »Immenstadt«? Das sind wir doch alle, liebe Bürgerinnen und Bürger. Wenn man nun diesen Slogan wörtlich nimmt: Haben wir uns vielleicht nicht genug angestrengt - haben wir nicht genug geleistet? Nein, wir haben gemeinsam viel bewegt. Nicht nur im letzten Jahr. Aus der Bevölkerung kamen viele Anregungen und Hinweise zu aktuellen Themen in der Stadt,

aber auch konstruktive Kritik zur Entwicklung.

Sie und wir wissen: Viele Aufgaben wurden in den vergangenen Monaten angegangen und viele weitere Projekte befinden sich in Arbeit. Die Immenstädter Bürgerinnen und Bürger haben sich in Vereinen und Verbänden, in sozialen Einrichtungen und in der Geschäftswelt engagiert und viel Positives bewegt.

Ist es dann nicht eigentlich eine Frechheit, uns vorzuwerfen, wir könnten mehr?

Die Stunde der Wahrheit für Armin Schaupp und Ralph Eichbauer

Das Ende der Allgemeinplätze und der kaum finanzierbaren Versprechungen erwartet die SPD Immenstadt am 22. Januar um 19 Uhr im Hofgarten. Dann nämlich treffen Bürgermeister Armin Schaupp und CSU-Kandidat Ralph Eichbauer bei einer Podiumsdiskussion unter Leitung von Ulrich Hagemeier (AZ) aufeinander. Im Stile des »Kanzlerduells« werden die Immenstädter Probleme zwischen Wunsch und Wirklichkeit sortiert. Die Besucher haben die Möglichkeit per Fragezettel mit Namensnennung den Kandidaten selbst auf den Zahn zu fühlen.

Immer aktuell informiert:
www.spd-immenstadt.de
 und in Facebook

Stadt übernimmt Schirmherrschaft für den »Schenktag«

Ein Tag der Gemeinschaft: Für Geber und Nehmer

Zu dritten Mal gibt es den Aktionstag der Vereinigung »Immenstadt im Wandel«. Am 6. April steht die Hofgarten-Stadthalle im Mittelpunkt vieler Mitbürger. »Schenken« und »beschenkt werden« heißt das Motto. Auf Bitten der SPD-Fraktion im Hauptausschuss übernahm erstmals die Stadt die Schirmherrschaft der Veranstaltung und stellt den Hofgarten kostenfrei zur Verfügung

Das freut die neue Bewegung »Transition« Gabriele Dohndorf-Metsch drückt das so aus: »Wir empfinden dies als Anerkennung für unsere bisherigen Bemühungen und Veranstaltungen dieser Art und natürlich auch als Motivation, weiterzumachen.«

Nicht wegwerfen - verschenken!

In der Mitteilung der Gruppe heißt es: »Gerade in Zeiten, in denen auf der einen Seite eine Wegwerfgesellschaft häufig gut erhaltene Gegenstände über den Müll entsorgt, auf der anderen Seite aber immer mehr Menschen mit immer weniger Geld zurecht kommen müssen, wollen wir wieder ein Zeichen setzen und Freude durch Schenken und beschenkt werden bereiten. Damit geben wir nicht nur Gegenständen ein zweites Leben, sondern bringen auch Menschen zusammen, und fördern dadurch den Austausch in der Bürgergemeinschaft. Im Rahmenprogramm mitwir-

kende Künstler spenden durch ihre Beiträge den Menschen Freude und machen sich auch in der Gemeinschaft bekannt.«

Transition baute den Bürgergarten

»Transition - Immenstadt im Wandel« ist auch für den neuen Bürgergarten neben der Königsegg-Grundschule verantwortlich. Monatelang haben Freiwillige sich bei der Anlage der Beete und der Errichtung des Gartenhauses engagiert. Anfang Dezember wurde der Garten eingeweiht.

Wie funktioniert der Schenktag?

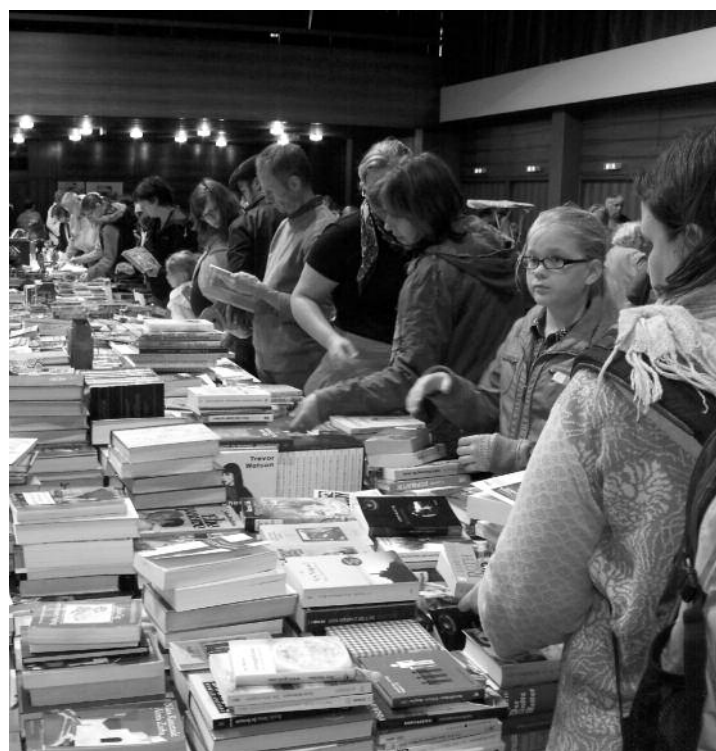
Der Ablauf des Schenktages ist so geplant: Bürger und Bürgerinnen können von 9 bis 12 Uhr Waren, die sie gerne verschenken wollen und die sauber und funktionstüchtig sind, im Hofgarten abgeben. Textilien sind wegen der Brandschutzvorschriften ausgenommen.

Größere bzw. sperrige Gegenstände können über Gutscheine präsentiert und so auf diese Art »mitgenommen« und später abgeholt werden. Ebenso werden geschenkte Dienstleistungen wie z. B. Nachhilfeunterricht, Massagen, Rasenmähen - einfach alles was an Talenten und Fähigkeiten gerne geschenkt werden möchte - über Gutscheine angeboten.

Von 13 bis 16 Uhr findet ein abwechslungsreiches Rahmenprogramm statt. Während dieser Zeit kann mitgenommen werden was gebraucht wird. Es wird jeweils ein Drittel der abgegebenen Geschenke um 13, 14 und 15 Uhr präsentiert. Die Besucher sind aber auch eingeladen zu verweilen, sich auszutauschen, zu informieren und neue Kontakte zu finden, das Rahmenprogramm zu genießen und miteinander ein paar schöne Stunden zu verbringen.

Vereine und Verbände stellen sich vor

Oberallgäuer Initiativen, Verbände, Vereine und Dienstleister stellen sich während der Veranstaltung vor - einzige Bedingung: Sie müssen ein nachhaltiges Angebot haben. Wer sich hier präsentieren will und den nachhaltigen Anspruch erfüllt, kann sich gerne bei der Organisatorin, Roswitha Blum, unter der Telefonnummer 08325/9279090 melden. Ebenfalls freut sie sich über Anrufe von MitbürgerInnen, die am Schenktag beim Ordnen, der Annahme und Ausgabe der Geschenke mithelfen wollen.

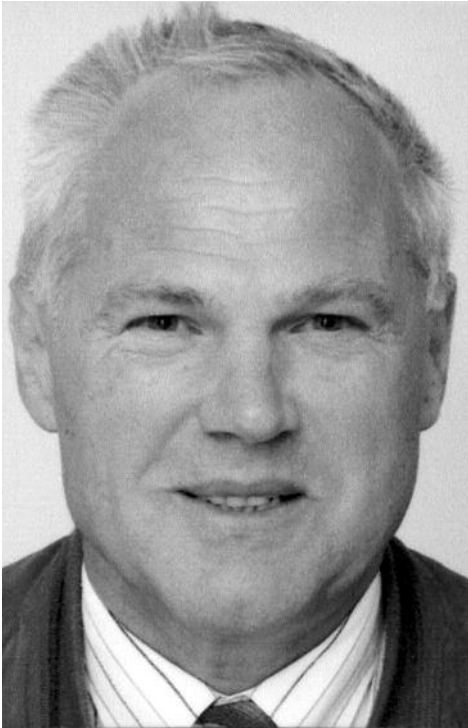


Bücher, Spielzeug, Geschirr, Elektrogeräte, Spiele, optische Geräte, Musikinstrumente und vieles mehr: Der Hofgarten verwandelt sich in einen Bazar - nur dass niemand Geld mitbringt oder Geld ausgibt

An dieser Stelle werden wir bis zur Wahl am 16. März 2014 Stadtratskandidaten vorstellen

Armin Ländle SPD-Stadt- und Kreisrat

Lange Erfahrung in der Stadtratsarbeit bringt Armin Ländle mit. Er ist für die SPD seit 1996 im Stadtrat und hat viele Jahre die Fraktion geleitet. Diese Aufgabe hat er nun seit 2011 im Kreistag übernommen. Ländle bewirbt sich wieder für beide Gremien: Stadtrat und Kreistag



Fraktionsvorsitzender im Kreistag
Oberallgäu und Stadtrat in Immenstadt

Als geborener Immenstädter liegt mir unser »Städtle« nachvollziehbar als Heimatstadt besonders am Herzen. Bereits in jungen Jahren war ich in der katholischen Jugend und als Handballer aktiv. Mit 18 Jahren zog es mich als Bankkaufmann beruflich für drei Jahre nach München. Es schlossen sich Studium und Referendariat in Augsburg an ehe ich nach weiteren fünf Jahren wieder nach Immenstadt an die staatliche Berufsschule als Studienrat zurückkehrte.

Über die Jahre hinweg habe ich den Kontakt nach Immenstadt nie abreißen lassen und in dieser Zeit auch meine Familie in Immenstadt gegründet. Als stellvertretender Schulleiter war ich zuletzt am beruflichen Schulzentrum in Immenstadt tätig und bin jetzt in der Freistellungsphase meiner Altersteilzeit.

Politisch arbeite ich seit Mitte 1980 aktiv im Ortsverein der SPD und bin seit 1996 als Fraktionsvorsitzender im Stadtrat von Immenstadt und seit 2008 zusätzlich als Kreisrat im Kreistag Oberallgäu. Im Jahr

2011 gab ich, nach Absprache, den Fraktionsvorsitz im Stadtrat in Immenstadt ab und übernahm den Fraktionsvorsitz im Kreistag Oberallgäu.

Diese Wähleraufträge nehme ich wahr, indem ich sachlich entscheide, ohne bestimmte Interessen zu vertreten. Eine offene Informationspolitik von Bürgermeister Armin Schaupp schätze ich dabei besonders. Leider haben die politischen Auseinandersetzungen im Stadtrat an Schärfe zugenommen. Trotzdem versuche ich mit unseren »kleinen Fraktionen« für einen sozial ausgewogenen Kurs in Immenstadt und im Landkreis zu sorgen.

In Immenstadt hat Bürgermeister Armin Schaupp unter schwierigen Mehrheitsverhältnissen im Stadtrat in der zurückliegenden Amtsperiode die Immenstädter Probleme engagiert angepackt.

Dabei wurden »unangenehme Wahrheiten« z.B. über die Haushaltssituation der Stadt nicht verschwiegen, sondern deutlich aufgezeigt. Die Konsequenzen daraus zu ziehen fällt nicht leicht, doch glaube ich, dass Armin Schaupp auch zukünftig der richtige Mann an der Spitze der Stadtverwaltung für unsere Stadt wäre.

Bisher hat er bereits beim Hochwasser- und Brandschutz, der Stadt- und Gewerbegebietsentwicklung, der Versorgung mit Krippen- und Kindergartenplätzen viel erreicht. Diese bürgernahe und von guten Konzepten getragene politische Arbeit möchte ich gerne weiter unterstützen.

Als parteifreie Kandidatin auf der SPD-Liste - Gabriele Dohndorf-Metsch

Die Gemeinschaft noch mehr fördern

Ich bin Mitinitiatorin von Transition Immenstadt. Wir wollen erreichen, dass mehr mündige Bürger ihre Zukunft selbst in die Hand nehmen. Wir brauchen mehr Veranstaltungen, in denen die Immenstädter kreativ und gemeinsam Lösungen für anstehende Herausforderungen finden und umsetzen. So stelle ich mir eine »Bürgerstadt« vor.

Diese Initiativen sollten feste und regelmäßige Einrichtungen werden. Dabei wünsche ich mir weniger frontale Informationen, sondern gemeinsames Kreieren und Schaffen. Das »Städtle« ist mir sehr ans Herz gewachsen, ich fühle mich hier tief verwurzelt. Die Politik von BGM Schaupp unterstütze ich, wünsche mir aber noch mehr kollektive Bürgerprojekte.

Als Allgäuer Wildkräuterfrau liebe ich die



Pflanzen als Heilmittel und gesunde natürliche Nahrung. Ich könnte mir zweimal pro Woche den regionalen Markt vorstellen - mit biologischen und fair gehandelten Produkten. Ich liebe das Leben in unserer wunderbaren Natur und setze mich aktiv für den Naturschutz ein.

Im Stadtrat möchte ich mich um mehr lokale und regionale Versorgung kümmern. Wir sollten den Gemüseanbau in der Region fördern beziehungsweise ermöglichen, um weitgehend lokale Unabhängigkeit zu erreichen. Dies ließe sich eventuell im Gemeinschaftsgarten oder als Genossenschaftsprojekt mit Anteilen der Bürger verwirklichen. Mit dem Bürgergarten an der Königsegg-Grundschule haben wir den ersten Schritt getan.

Ein weiteres Anliegen habe ich noch: Es fehlt mir ein Ort der Kultur. So etwas wie die Kulturwerkstadt in Sonthofen. Auf den Hofgarten könnte ich dagegen gut verzichten.

Im sozialen Bereich wünsche ich mir Mindestlöhne und bedingungsloses Grundeinkommen anstelle von Hartz IV.

Ertan Karasan - Engagement für Immenstadt

Sich selbst einbringen statt nur zu schimpfen

Als parteifreier Kandidat auf der Liste der SPD möchte Ertan Karasan in den Stadtrat einziehen. Als Elternbeirat in Kindergarten, Grundschule, Hauptschule und Maria Stern war er bereits vielfach aktiv. Sein Grundsatz: »Nicht nur schimpfen und tatenlos zusehen, wie sich die Gesellschaft entwickelt, sondern sich selbst engagieren und mitgestalten«

Als parteifreier Kandidat auf der Liste der SPD möchte Ertan Karasan in den Stadtrat einziehen. Als Elternbeirat in Kindergarten, Grundschule, Hauptschule und Maria Stern war er bereits vielfach aktiv. Sein Grundsatz: »Nicht nur schimpfen und tatenlos zusehen, wie sich die Gesellschaft entwickelt, sondern sich selbst engagieren und mitgestalten.«

Es ist mir wichtig, dass sich unsere Stadt weiterentwickelt und sich den Zukunftsaufgaben stellt. Um unser Finanzproblem in den Griff zu bekommen, brauchen wir schnellstmöglich das neue Gewerbegebiet Seifen-West. Dort sollten wir innovative Betriebe ansiedeln, die zum bestehenden Bosch-Werk passen. Dadurch schaffen wir neue Arbeitsplätze und zusätzliche Steuereinnahmen für die Stadt.

Wir sollten aber auch gemeinsam dafür sorgen, dass Immenstadt sein einzigartiges Erscheinungsbild behält. Denn wie ich, fühlen sich hier viele Menschen aller Altersgruppen sehr wohl. Ich bin bereit, im Stadtrat mitzuwirken, um diese Ziele zu erreichen. Dabei lege ich Wert darauf, dass wir Bewährtes erhalten, aber auch neue Ideen einbringen und fördern, wenn sie der Entwicklung Immenstadts dienen.

IMPRESSUM

Herausgeber: SPD Immenstadt

Vorsitzender: Siegfried Lüer

Redaktion: Peter Elgaß (V.i.S.d.P),
Udo Himml, Siegfried Lüer, Armin Ländle,
Markus Kubatschka

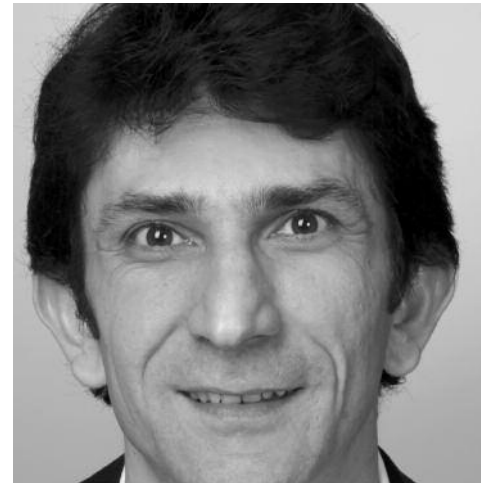
Fotos: Peter Elgaß, Udo Himml

Redaktionsanschrift: Gnadenberger Weg
4, 87509 Immenstadt

Artikel, die mit Namen gekennzeichnet sind, geben nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers wieder.
Spendenkonto: Sparkasse Allgäu,
BLZ: 73350000, Konto 139410

Ich habe als Elternbeirat in verschiedenen Schulen die Chancen, aber auch die Probleme unserer Bildungseinrichtungen kennengelernt. Im Schulsystem herrscht ständiger Wandel. Immenstadt ist hier als Schulstadt immer wieder gefordert, sich den Veränderungen zu stellen.

Ich glaube, dass Bürgermeister Armin



Schaupp die richtigen Weichenstellungen vorgenommen hat und werde ihn unterstützen, den eingeschlagenen Weg weiter zu gehen. Das Streben nach persönlichen Vorteilen schadet der Gemeinschaft. Davon bin ich überzeugt."

Rita Coblenzer: Soziale Belange und Tourismus im Fokus

Immenstadt für alt und jung attraktiv halten

Rita Coblenzer ist als Menueberaterin im Krankenhaus tätig. Als Stadtratskandidatin liegen ihr vor allem soziale Themen am Herzen. Sie ist seit vielen Jahren Mitglied der SPD Immenstadt

»Unsere Kindergärten, Kinderhorte und Kinderkrippen müssen immer wieder den sich wandelnden Erfordernissen angepasst werden. Was für die jungen Mitglieder unserer Stadtgemeinschaft wichtig ist, muss aber auch für die älteren Menschen gelten. Wir müssen weiter für altersgerechten Wohnungen, Wohnheime und Pflegeeinrichtungen sorgen. Unsere Gesellschaft wird älter - eine Tatsache, der wir auch in Immenstadt ins Auge sehen müssen. Das Gesundheitswesen in Immenstadt ist auf einem recht guten Stand. Hier müssen wir uns aber ebenfalls auf den demographischen Wandel einstellen. Ich lebe gerne in dieser Stadt. Dabei gefällt mir besonders gut, was in den letzten Jahren aus dem Schloss geworden ist - ein Bürgerschloss vom Feinsten und eine Bereicherung für die Gäste unserer Stadt. Im Bereich der Touristik ist Immenstadt auf einem guten Weg. Unsere Gäste finden im Naturpark Nagelfluhkette und im Alp-



seehaus ein reiches Angebot an Informationen. Ich möchte mich gerne im Stadtrat daran beteiligen, uns auf dem eingeschlagenen Weg weiter zu entwickeln. Schon allein deshalb, weil ich selbst gerne in unserer schönen Landschaft wandere, mit dem Fahrrad fahre und im Winter auch gerne sportlich auf Skiern unterwegs bin. Die Erhaltung unserer Umwelt liegt mir deshalb besonders am Herzen. Mit den Hotelprojekten in Bühl hat Bürgermeister Armin Schaupp eine richtige Entwicklung am Alpsee eingeläutet.«

Allgäuer Anzeigebblatt lehnt erneut einen Leserbrief mit fadenscheiniger Begründung ab Tageszeitung verweigert Stellungnahme

Auf einen Zeitungsartikel über den neu gegründeten »Freundeskreis Hofgarten« reagierte der stellvertretende Vorsitzende der Bürgerinitiative »Immenstadts Finanzen sinnvoll einsetzen«, Markus Kubatschka, mit einem Leserbrief. Die Bürgerinitiative hatte seinerzeit eine sinnvolle Abwägung zwischen dem Zuschussbetrieb Hofgarten und dem privat betriebenen Kulturträger Schloss angemahnt. Kubatschkas Stellungnahme wurde vom Allgäuer Anzeigebblatt abgelehnt. Wir bringen die Stellungnahme an dieser Stelle.

Der Leserbrief bezog sich auf den Artikel im Allgäuer Anzeigebblatt: »Erstes Ziel: Foyer verschönern« vom 11. Dezember 2013. Darin wurde über den neuen Freundeskreis Hofgarten und dessen Ziele zur Erhaltung des Hofgartens berichtet. Hier der Wortlaut:

Als wir vor einigen Jahren die Bürgerinitiative »Immenstadts Finanzen sinnvoll einsetzen« starteten, ging es uns darum eine umfassende Lösung für das Gebäude des Hofgartens zu finden. Wir wollten verhindern, dass durch Kleckern unter Umständen Geld verschwendet wird. Entgegen unserer Initiative wurden von der konservativen Mehrheit im Stadtrat Immenstadt

rund zwei Millionen für den Hofgarten bereitgestellt, ohne dass eine tragfähige Zukunftsplanung absehbar ist.

Nun gibt es eine erstaunliche Entwicklung: Ein Verein zum Erhalt des Hofgartens wurde gegründet! Leider ist der Vorstand des Vereins sehr uninformiert. Die Männer um Ralf Keller übernahmen längst widerlegte Behauptungen über den Hofgarten: Die angezweifelten Neptun-Spannstähle sind seit der Errichtung des Gebäudes unbestritten. Die Gruppe »Wir 18« und die Fest-Bälle hatten dem Hofgarten schon vor dem Amtsantritt von Schaupp den Rücken gekehrt.

Egal: Die Freunde des Hofgartens können ja ihr Wissens-Defizit aufholen.

Der Verein übernimmt einfach die Trägerschaft, das finanzielle Risiko und die Vermarktung des Hofgartens und kann dann alles besser machen. Heureka, das ist die Lösung!
Markus Kubatschka

Dieser Leserbrief erschien bis zum 23. Dezember nicht. Es gab auch keine Rückmeldung der Tageszeitung. Da nicht zum ersten Mal ein Leserbrief in den Räumen des Allgäuer Anzeigebblattes auf Nimmerwiedersehen verschwand, fragte Markus Kubatschka per Mail nach und erhielt einen Tag vor Weihnachten folgende Antwort von Ulrich Weigel aus der Redaktion Sonthofen des Allgäuer Anzeigebblattes:

»Sehr geehrter Herr Kubatschka, im Vorfeld der Kommunalwahlen veröffentlichen wir normalerweise keine Leserbriefe von Kandidaten.«

Markus Kubatschka wurde erst am 6. Januar 2014 als SPD-Kandidat nominiert. Wir staunen über die hellseherischen Fähigkeiten des Anzeigebblattes.

Allgäu-Bücher und -Kalender zu gewinnen

Foto-Rätsel: Machen Sie mit!



Das gibt es zu gewinnen:

Wir verlosen einen Bildband »Naturpark Nagelfluhkette«, einen historischen Bergfoto-Band von Leo Schnellbach und drei Allgäu-Kalender aus der EDITION ALLGÄU. Der großformatige farbige Kalender zeigt typische Natur-, Landschafts- und Stadtmotive aus unserer Allgäuer Heimat.



Die Lösung des letzten Rätsels und die Gewinner

In unserer letzten Ausgabe haben wir nach der Figur gefragt, die lange Zeit verhüllt über der Schlosspassage stand. Nun sind die Hüllen gefallen

(siehe Foto oben). Dargestellt ist die Heilige Muttergottes. Die Gewinner unseres letzten Preisausschreibens in Ausgabe 40/2013 sind Walter Egger (Bildband), Esther Bauernfeind (Buch), Helga Sieber, Silvia Haas und Margit Oening, alle aus Immenstadt (Allgäu-Kalender). Wir gratulieren herzlich!

Das sollen Sie diesmal erraten:

Nicht nur Pisa, viele Städte haben einen schiefen Turm. Auch Immenstadt! Wo der oben abgebildete Turm im Städtle zu finden ist, sollten Sie uns schreiben. Es genügt, wenn Sie uns den Namen des Gebäudes mitteilen, in dessen Hof der Turm steht. Sie brauchen dann nur noch etwas Losglück. Denn unter den richtigen Einsendungen verlosen wir die nebenstehenden Preise.

Bitte schicken Sie Ihre Lösung bis zum 24. Januar an: SPD Immenstadt, Peter Elgaß, Gnadenberger Weg 4, 87509 Immenstadt.